

„Was ein Zirkus“ im Biosphärenhaus

Fasnachtsclub „Felsenland“ mit Prunksitzungspremiere

FISCHBACH. „De Härtschd“ präsentierte sich mit seinem neuen Verein „Fasnachtsclub Felsenland“ auf einer Prunksitzung unter dem Motto „Was ein Zirkus“ den Zuschauern am Freitag- und Samstagabend im überfüllten Bürgersaal des Biosphärenhauses auf einer phantastisch dekorierten Bühne.

■ „De Härtschd“ war jederzeit und überall auf der Narrenbühne zu finden

im richtigen Leben als Postler unterwegs. „Dass mich ein Fischbacher mal aus der Sch... zieht, hätte ich ja auch nie gedacht“, jammerte Olli.

Mathias Schreiber minnte in der Nummer, die Betzer in Schönau bekannt gemacht hatte, den Puppenspieler und zog das Puppchen Olli aus einem riesigen Sperrmüllhaufen. „Was die Schönauer so alles wegwerfen“, wunderte sich Schreiber, wie führlichkeit, was in Fischbach alles passiert um den „Terrortismus“, sprich „Fremdenverkehr“ zu fördern. Tobias Winkelblech schoss an diesem Abend den Vogel ab. Das wundlungsfähige Improvisationstalent war in aufrechter Haltung und mit sonorer Stimme als Zirkusdirektor, der bis zur Pause durchs Programm führte, kaum wieder zu erkennen. Nachwuchstalent Rico Babilon stand zum ersten mal in der Bühn und brachte mit kleinen, gezielten Stichen gegen die Obrigkeit im Allgemeinen und den Ortsbürgermeister im Besonderen die Lacher auf seine Seite.

Die Frauen des neuen Fasnachtsclubs ließen die Strumpfbänder blitz-

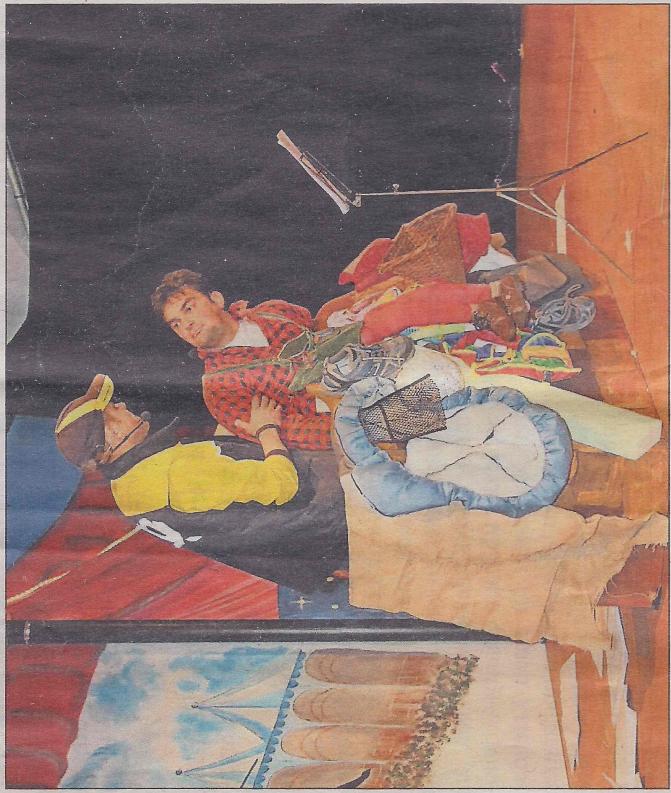
welt, die auf eine Wiederholung seines gigantischen „Menstrips“ gewartet hatten, nicht. Allerdings verlor er sein Hemd ohne den wohl vielseitig erhofften erotischen Pepp, denn ein Blick auf seinen verlängerten Rücken blieb verwehrt.

Und immer wieder „De Härtschd“, als verrücktes Rechengenie, als Zaußer mit einem indischen Seiltrick und als Magier, der aus einem Eishären in einem Riesenkäfig ein kleines Schnecken, mit überwältigender Figur und Beinen bis zum Hals, zauberte. „Ist der Zirkus noch so klein, einer muss der August sein“, stellte Betzer fest.

Natürlich hatte man sich auch Gäste eingeladen. So überzeugte Martin Berberich als „De Maddin“ und Hans Ritter erwies sich als „Braddler“ als das zu Fleisch gewordene Vorurteil über die Bärmesenser. Mit einem überwältigenden Finale unter der Musik „O mein Papa“ verabschiedeten sich alle Aktive, die mit lang anhaltendem Applaus belohnt wurden. (lh)



Viel Training war notwendig für die Frauen des neuen Fasnachtsclubs Felsenland, um diesen Can-Can perfekt auf die Bühne zu bringen.



„Dass mich mal ein Fischbacher aus der Sch... zieht“, beklagte sich Püppchen Olli Betzer bei seinem neuen Puppenspieler Mathias Schreiber.



Auf der ersten Prunksitzung des neuen Fasnachtclubs Felsenland tanzten Oliver Betzer, Stimmungslieder singend, auf den Tischen.